

Ohnmächtig müßt Ihr nun zusehen, wie sich Euer Schicksal vollendet! Ihr habt die Bewährungszeit schlecht genutzt. Alle alten Schwächen ließt Ihr wuchern, die Tugenden habt Ihr nicht geschützt. Nun müßt Ihr bittere Ernte halten alles dessen, was Ihr tatet. Kein Schimmer von Hoffnung wird Euch erscheinen, dunkel wird es um Euch sein, aussichtslos der Weg in die Zukunft. Ihr habt es wohl verdient!

Wer so hohe Gaben hat an Menschlichkeit und Einsichtsvermögen, muß auch immer darnach handeln. Schwer liegt sich die Schuld auf Euch, daß Ihr Eurer besseren Erkenntnis entgegen gehandelt habt. Nichts kann Euch entschuldigen. Ihr hattet Weistum jeder Art, daraus zu schöpfen. Euch erstanden Lehrer und Meister, die Euch leiten wollten zum rechten Ziel. Innerlich hohnlachend habt Ihr ihre Mahnungen verworfen. Was anderes hättet Ihr verdient als alles, was jetzt kommen muß? Beklaget Euch also nicht, schreiet nicht zum Himmel, den Ihr immer geleugnet habt! Nur eines könnte Euch noch Linderung bringen: wenn Ihr in Euch geht und tief bereut, wie falsch Ihr gehandelt habt. Die Erkenntnis dazu würde Euch kommen. Nichts anderes auf der Welt könnte sonst Euer verdientes Schicksal auch nur um einen Deut verändern oder gar aufhalten.

Ihr habt einen Sinnspruch: Daß die Mühlen des Schicksals langsam laufen, - aber treffgenau fein. Nun werdet Ihr es erleben! Nicht aber in symbolischen Bildern, sondern in tatsächlichem, schwerstem Erleben. Keiner bleibt verschont von der Not, die Euch treffen muß. Und hättet Ihr die Flügel der Morgenröte

Streng waltet Ordnung über Euch und unbestechliche Gerechtigkeit. Warum wolltet Ihr sie nicht eher erkennen? Nun muß sie Euch schlagen, weil Ihr Euch nicht freiwillig einfügen wolltet. Weh und Leid habt Ihr anderen Geschöpfen gebracht, - vielfache Ernte Weh und Leid wird Euch zufallen. So ist es gerecht. Jede Saat muß ihre Ernte bringen, - das ist altes Gesetz. Diesmal könnt Ihr Euch nicht entziehen. Keine Schliche des Verstandes werden Euch nützen können, - einzig die tiefste Erschütterung Eures Herzens, die nur noch in Leid und Weh erreicht werden kann. Die letzte Möglichkeit zur Hilfe: die liebvolle Hand, hattet Ihr ausgeschlagen. Nun traget aus, was Euch zukommt! ---